

nahme der erwarteten Gäste unternahm. Die Burgonden strengten sich an, um von dem Schmucke der Niebelungen nicht übertroffen zu werden. Mehr als Tausend Frauenhände mußten geschäftig nähen, weben und sticken. Hunolt sorgte für den Weinkeller, Sindolt für die Pracht der Zimmer und für die Tafel, Numolt, der Küchenmeister, arbeitete mit Kessel und Pfannen, und mehr denn Hundert Knechte rannten in seinem Dienste hin und her.

### Sechzehnte Erzählung.

Wie die von Norwegen in Worms empfangen wurden.

Wenn ihr nun hören wolltet, wie Siegfried mit Chriemhilden, Siegmund und allen seinen Reden nach Worms gezogen ist, so müßtet ihr große Geduld haben. Da wurden ungeheure Kisten über das Meer und den Rhein hinauf gefahren, und die waren alle mit Kostbarkeiten angefüllt. Was sah man da für schöne Rosse! welche kostbare Waffen! was für Säume, was für Sättel! Wenn ich das alles beschreiben wollte, erzählte ich bis übermorgen, und käme auch dann noch nicht zu Ende. Wir wollen auf die Reise nicht weiter achten, und sogleich hören, was zu Worms geschehen ist.

Als Günther hörte, daß die lieben Gäste schon in der Nähe seien, ging er zu Brunhilden und sprach: „Ihr wißt noch, Frau, wie vor zehn Jahren Euch hier meine Schwester empfing, nun eben so sollt Ihr sie morgen empfangen, darum säumet nicht, machet Euch bereit, ehe sie uns hier in der Stadt überraschet.“ Brunhilde schwieg und that nach dem Wunsche ihres Gemahls. Als am folgenden Tage Günther mit Gemahlin, Brüdern und vielen Rittern, den Kommenden entgegen geritten war, dann bei dem fröhlichen Zusammentreffen Brunhilde von ihrem Rosse gestiegen, und auch Chriemhilde mit Siegfrieds Hilfe den Boden betreten hatte, da umarmten sich die Frauen, und waren die vom Isensteine so freundlich, daß Viele